

# Nur wer handelt, wird überleben

## Euro-Problem Eine gesamtaargauische Umfrage im Fokus der Region Zofingen gesehen

VON BEAT KIRCHHOFER

Hat die BBC den Schnupfen, hat die Region die Grippe, hiess es einst im Bezirk Baden. Aus BBC ist ABB geworden und der Export-Absatz der **AIHK-Firmen (Aargauische Industrie- und Handelskammer)** beträgt in der genannten Region «nur» noch 64,3 Prozent (s. Aargau-Teil dieser Ausgabe). An der Umfrage teilgenommen haben im Bezirk an der Limmat 102 Unternehmungen (darunter ABB) mit 6158 Angestellten. Im Bezirk Zofingen waren es zwar nur 50 Firmen, aber mit 13 727 Arbeitsplätzen. Kantonaler Rekord.

Was Sie und mich mehr interessiert, ist, wie steht es um unsere «Jobs»? Im Bezirk Aarau ist man bei der Einschätzung der allgemeinen Entwicklung des Geschäftsjahres 2015 im negativen Bereich. Es droht Abbau. In Zofingen bringt es die Umfrage immerhin auf ein hauchdünnes positives Re-

**«Wir wollen, dass du überlebst, damit wir überleben können.»**

**Felix Schönle** Unternehmer aus Rothrist

sultat. Und dies, obwohl die AIHK-Firmen 83,7 Prozent ihres Umsatzes (massiv mehr als in Baden) im Exportgeschäft erzielen. Ein Blick in die Aufschlüsselung nach Branchen erklärt den Widerspruch. Der Bereich Maschinenbau, der leidet.

Die Produzenten von Druck-Erzeugnissen (Vorsicht: diese Aussage bezieht sich auf den ganzen Kanton) äusserten sich verhalten positiv. Gut schneidet die Pharma-Industrie ab. Weshalb ist sie Wachstumstreiberin? Die Antwort liefert Ökonom Raphael Schönbächler, der die Umfrage ausgewertet hat: «Der schwache Euro trifft die Branchen unterschiedlich.» Der Bereich Pharma sei generell gesehen nicht sehr «euro-sensibel». Geld werde in den USA verdient, deren Wirtschaft sich in einem Aufschwung befinde. Auch im Nicht-Euro-Land Grossbritannien sei die Nachfrage nach Schweizer Pharmaprodukten ungebrochen.

**«Zurück auf Feld Eins»**

Zurück in die Region. An der Medienorientierung der AIHK zeigte der Rothristler Unternehmer Felix Schönle auf, wie sich die Situation für seine Firma präsentiert. Die Wero AG, welche im Bereich Verbandstoffe und Bandagen tätig ist, und 80 Leute beschäftigt, wurde von Schönle übernommen, als ein Euro noch 1.60 Franken kostete. Dann kamen vier «ungute» Jahre für die exportorientierte Firma (85 Prozent



Die Unternehmer Hans-Jörg Bertschi und Felix Schönle (Rothrist) schildern, welche Herausforderungen sie meistern müssen. Rechts Raphael Schönbächler, der die Umfrage ausgewertet hat, und AIHK-Geschäftsleiter Peter Lüscher. BKR

# 644

AIHK-Mitglieder haben an der Umfrage teilgenommen. Sie repräsentieren rund 58 000 Arbeitsplätze oder 23 Prozent der Stellen im Kanton. Was der AIHK fehlt, ist das klassische Gewerbe, wie Bäcker, Metzger oder Maler. Dennoch: Die börsenkotierten Unternehmen lassen sich an zwei Händen abzählen. Der Aargau ist eine Hochburg der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

der Produktion gehen ins Ausland). «Aber es ist uns gelungen, den Turnaround zu schaffen, wieder fit zu werden», sagt der Unternehmer. «2014 hatten wir einen operativen Gewinn.» Frohen Mutes wandten sich Schönle und seine Leute der Entwicklung neuer Produkte zu, mit welchen sie neue Marktnischen erschliessen wollen. Dann der 15. Januar, die Aufgabe der Euro-Untergrenze. «Ein Schock», sagt Schönle. «Wir fühlten uns zurück auf Feld Eins.» Aber ein Schock könne auch hilfreich sein: «Er zwingt zum Handeln.» Sofort habe man das (Preis-)Gespräch mit Lieferanten gesucht. Die seien überraschend positiv verlaufen. «Wir wollen, dass du überlebst, damit wir überleben können.»

**Diversifizierte Region Zofingen**

Teil der AIHK ist die «Wirtschaft Region Zofingen» (wrz). Was sagt deren Präsident Peter Gehler zur Umfrage, zur Situation im Bezirk? «Aus meiner Sicht ist es vor allem für die in den EU-Raum exportierenden Betriebe sehr schwierig, die nähere Zukunft vorauszusagen. Das hat sich mit der Massnahme der Nationalbank stark verändert. Der Optimismus ist einer gewissen Skepsis gewichen. Nebst der allgemeinen Unsicherheit im EU-Raum kommt nun

noch die Unsicherheit in der Währungsfrage dazu.»

Die Region Zofingen sei grundsätzlich gut diversifiziert. Sie habe aber ein starkes Baugewerbe und relativ wenig Dienstleistungsunternehmen. «Für die Baubranche erwarte ich ein gutes 2015. Die mittel- bis langfristigen Aussichten sind aber eingetrübt, weil mit einer Abschwächung der Baukonjunktur - vor allem im Wohnungsbau - zu rechnen ist.»

**Und das Autogewerbe?**

«Für das in der Region ebenfalls starke Autogewerbe bringt die neue Lage vor allem einen enormen Wettbewerb und eine Verfälschung der Preise mit sich, vor allem auch bei Neuwagen, die noch zum alten Preis eingekauft wurden oder bei den Occasionen, welche im Vergleich mit nun billigeren Neuwagen zu teuer werden.» Für kleinere Unternehmen dürfte es immer schwieriger werden, in diesem Markt mitzuhalten. Und Peter Gehler zum Thema Export: «Ich traue unseren Unternehmen zu, dass sie die zusätzlichen Herausforderungen meistern werden.» Wozu Zeit nötig sei. «Wenn der Franken/Euro-Kurs über 1.05 bleibt, besteht Grund für vorsichtigen Optimismus.»